

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_20 22_011

DENKMAL3D



Projektleitung	D. Jachimczuk	Besteller	Stadt Lingen (Ems)
Grabungstechnik	I. Generelli	UDSchB	Stadt Lingen
Vermessung/ Planerstellung	A. Lück, L. Ostendorf, u.a./ B. Keil	beteiligte Fachbehörde	Stadtarchäologie Lingen
Wiss. Redaktion	Dr. Iris Aufderhaar M.A.	Maschinen- einsatz	Denkmal3D
Fundmagazin	Amandine Colson M.A.		
Kopien an	Stadt Lingen (Ems), Stadt Lingen, Stadtarchäologie Lingen		
Projektnummer denkmal3D (bei Rückfragen bitte angeben)			20220188
Projektleiter und Ansprechpartner denkmal3D			D. Jachimczuk, M.A./ daniel.jachimczuk@denkmal3.de

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_2022_011

Übersicht/Zusammenfassung

Gemarkung	Baccum	Fundstellen-Nr.	107
Gemeinde	Stadt Lingen	Maßnahme-Nr.	StA_LIN_2022_011
Samtgemeinde	-/-	Lage	Zum Hagen
Landkreis	Emsland		
Art der Maßnahme	Ausgrabung	Geländegröße	16600 m ²
Auftraggeber	Stadt Lingen (Ems)	Vornutzung	Ackerfläche
Grabungsfirma	DENKMAL3D	Flächenbezeichnung	Fl. 1 – Fl. 7
Projekt-Nr. D3D	20220188	Untersuchte Fläche m ²	2588 m ² (Fl. 1-7)
Projektleitung/ Ansprechpartner	D. Jachimczuk, M.A./ daniel.jachimczuk@denkmal3.de	Anzahl archäologisch relevante Befunde	272
Grabungsleitung	I. Generelli	Anzahl Profile	220
Maßnahmendauer	05.12.2022-28.02.2023	Ergebnisse/ Objekttyp	Siedlungsspuren
Arbeitstage	22	Zeitstellung	vorgeschichtlich
Koordinatensystem	ETRS89 UTM Zone 32N	Vermessung	A. Lück, L. Ostendorf, u. a.
Koordinaten, Höhe m NHN	RW: 392132, HW: 5819181, 39,00 m NHN	Vermessungsmethode	GPS, Tachymeter
		Genauigkeit	cm
		Planerstellung	B. Keil
Anzahl Digitalfotos	694	Fotoerstellung	A. Lück, I. Generelli, u. a.
Anzahl Funde	85	Listenerstellung	I. Generelli
Anzahl Proben	2		
Bodentyp	Westen: Mittlerer Podsol (P3); Osten: mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol (E3//P)	Geotyp	Drenthe-Stadium der Saale-Kaltzeit/Schluff/tonig, sandig, kiesig/Grundmoräne (Geschiebe-lehm, -mergel)
Publiziert in	Publikation vorbehalten		
Kurzbericht			
<p>Auf einer etwa 16600 m² großen Gesamtfläche in der Gemarkung Baccum wird von der Stadt Lingen (Ems) die Anlage eines Wohngebietes geplant. Im Zeitraum vom 05.12.2022-28.02.2023 wurde eine 2588 m² (Fl. 1-7) große Fläche von der Vechtaer Grabungsfirma denkmal3D bearbeitet. Hierbei wurden 272 Befunde im Planum 1 als archäologisch relevant angesprochen, welche sich grob in Pfostengruben, Gruben, Gräben und ein Gefäß, welches vollständig geborgen werden konnte, aufteilen lassen. Die Ergebnisse lassen auf vorgeschichtliche Siedlungsspuren schließen.</p>			

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_20 22_011

Inhalt

1.	Archäologische Ergebnisse	4
1.1	Übersicht	4
1.2	Die Befunde	5
1.3	Fund- und Probenmaterial / Datierung	6
2.	Anlass und Ablauf der Untersuchung	7
	Tafel 1: Befundlage (Beispiele)	9
3.	Fazit	11
	Anlagen	12

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_20 22_011

1. Archäologische Ergebnisse

1.1 Übersicht

1.1.1 Geologie und Bodenprofil

Gemäß der Bodenübersichtskarte 1:500.000 sind für das Untersuchungsgebiet Pseudogley-Podsolen aus Geschiebedecksanden über Geschiebelehmen; verbreitet vergesellschaftet mit Pseudogleyen aus Geschiebedecksanden über Geschiebelehmen; seltener mit Pseudogley-Podsolen aus Flugsanden über Geschiebelehmen ausgewiesen, welche während der Saalekaltezeit (ca. 300.000 bis ca. 130.000 v. Chr.) ausgeprägt wurden. Der vor Ort dokumentierte Bodenaufbau gliedert sich wie folgt:

Oberboden:
0-0,70 m u GOK; Y,
feinsandig, humos

Unterboden:
0,70-1,20 m u GOK; Y,
feinsandig, humos

anstehender Untergrund:
ab 1,20 m u GOK; C,
sandig

(Foto: Bodenprofil)



Abb. 1: Bodenprofil I, aus ENE; Foto: A. Lück, D3D

Ergebnis (Bodentyp nach Bodenprofil): Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol

1.1.2 archäologisch relevante Befunde (Anzahl):

272

1.1.3 archäologisch relevante Funde (Anzahl):

85

Datierung: vorgeschichtlich

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_20 22_011

1.2 Die Befunde

Insgesamt wurden in Baccum 326 Befunde archäologisch angesprochen und dokumentiert. Bei 54 Befunden wurde im Profilschnitt festgestellt, dass es sich um pedo- oder biogene Strukturen (Tiergänge, vergangene/erhaltene Wurzeln) oder anderweitige Störungen handeln muss. Hier wurden die Bodenverfärbungen als archäologische Befunde wieder verworfen. Demnach bleiben 272 archäologisch relevanten Befunde, welche sich grob in Pfostengruben, Gruben, Gräben und ein Gefäß (Bef. 345), welches vollständig geborgen werden konnte, aufteilen lassen. Die Befunde verteilen sich überwiegend im südlichen Teil des untersuchten Gebietes, wohingegen der nördliche Teil fast befundleer ist. Dies deckt sich auch mit den Ergebnissen aus der vorangegangenen Prospektion. Außerdem ist eine Befundkonzentration im südwestlichen Teil des Untersuchungsgebietes zu beobachten. Die archäologisch relevanten Befunde waren in einer Tiefe zwischen 0,03 m und ca. 0,50 m unter Planum 1 erhalten.

Insgesamt wurden 220 Profile dokumentiert. Waren die Befunde im Profil nur noch in einer Tiefe von 5 cm oder weniger erhalten, wurde auf die zeichnerische Dokumentation verzichtet. Die exakte Tiefe wurde dann in der Profilbeschreibung vermerkt.



Abb. 2: Gefäß/ Schale, Bef. 345, FNr. 43; Foto: F. Holzkämper, D3D

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_20 22_011

1.3 Fund- und Probenmaterial / Datierung

Insgesamt konnten 85 Fundnummern vergeben werden. Die Fundaufnahme erfolgte gemäß den Anforderungen der Denkmalfachbehörde, in Lagerung, Beschriftung (direkt auf dem Fundstück, indirekt per Fundzettel) und Kartonierung. Die Funde wurden mit den Nummern 1 bis 85 beschriftet. Überwiegend bestehen die Funde aus Keramikfragmenten. Darunter auch eine relativ gut erhaltene Schale (FNr. 43). Neben den Keramikfunden konnten auch Steingut/ Silex und Knochenflitter sichergestellt werden.

Beim Anlegen der Befundprofile bzw. nach erfolgter Dokumentation wurden die Befunde ausgenommen und auftretendes Probenmaterial eingesammelt, in Fundtüten gepackt und mit Fundzetteln versehen. Es handelt sich um 2 Proben, eine Bodenprobe aus der oben genannten Schale und um eine Holzkohleprobe. Die Proben wurden mit P1 und P2 beschriftet. Die Bodenprobe wird geschlämmt und gesiebt, um daraus mutmaßlich erhaltenes organisches Material (Pflanzenreste) zu bergen.

Bis zur Klärung des Fundverbleibs wird das Fundmaterial im Funddepot (Kapazität 300 m²) der Firma denkmal3D verwahrt. Mit dem Auftraggeber und den Denkmalbehörden wird zeitnah der Verbleib der Funde geklärt. Die wenigen Metallfunde, vor allem aber die Holz- und Lederfunde bedürfen einer gesonderten Lagerung und Behandlung.

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_20 22_011

2. Anlass und Ablauf der Untersuchung

Auf einer etwa 16600 m² großen Gesamtfläche wird von Stadt Lingen (Ems) die Anlage eines Wohngebietes geplant.

Da sich das Grundstück in einem archäologisch sensiblen Gebiet befindet, wurde nach vorangegangener positiver Prospektion durch die untere Denkmalschutzbehörde eine archäologische Ausgrabung beauftragt. Mit der Durchführung der Ausgrabung wurde D. Jachimczuk und I. Generelli, Fa. denkmal3D, Vechta, betraut.

Folgende Einsatzkräfte der Fa. denkmal3D waren im Einsatz:

- D. Jachimczuk - Projektleitung
- I. Generelli - Grabungsleitung
- A. Lück, L. Ostendorf, u. a. - Vermessungstechnik
- D. Jachimczuk, I. Generelli, u. a. - Bearbeitung und Dokumentation

Das Untersuchungsgebiet liegt an der Straße „Zum Hagen“ in der Gemarkung Baccum. Das Gelände ist eben und wurde als Ackerfläche genutzt. Die geologischen Bodenablagerungen bestehen aus Pseudogley-Podsolen aus Geschiebedecksanden über Geschiebelehmen; verbreitet vergesellschaftet mit Pseudogleyen aus Geschiebedecksanden über Geschiebelehmen; seltener mit Pseudogley-Podsolen aus Flugsanden über Geschiebelehmen. Die Bodenübersichtskarten weisen im Westen mittleren Podsol (P3) und im Osten mittleren Plaggenesch unterlagert von Podsol (E3//P) als Bodentyp aus¹.

Der Bauherr wurde durch die Stadt Lingen (Ems) vertreten. Insgesamt nahm die Ausgrabung entsprechend der jahreszeitbedingten Wetterverhältnisse den kalendarischen Zeitraum 05.12.2022-28.02.2023 in Anspruch. Die Arbeiten begannen mit Besichtigung der Fläche und Einrichtung des Festpunktfeldes. Daraufhin erfolgte unter ständiger fachlicher Aufsicht der

¹ <http://nibis.lbeg.de/cardomap3>

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_20 22_011

Oberbodenabtrag bis auf Befundniveau (Planum 1). Der maschinelle Bodenabtrag wurde von der Firma Denkmal3D mit einem hydraulischen Bagger mit 2 m breiter, zahnloser Räumschaufel durchgeführt.

Nach Vorbereitung der Befunde im Planum („Putzen“, Fotografie, Beschreibung, Schnittmarkierung, Anriss) wurden diese in einem Zuge mit der Vermessung der Flächenhöhen und –grenzen tachymetrisch vermessen. Die entsprechende Stationierung erfolgte über zuvor per dGPS ermittelte Festpunkte. Sämtliche Messdaten wurden in einen georeferenzierten GIS-Plan übertragen und – soweit möglich – entsprechend der Layerkonventionen der Denkmalfachbehörde eingepflegt, die Höhenpunkte beziehen sich auf NHN. Ferner wurde eine Dokumentation in Wort und Bild (digital) vorgenommen.

Nach Planumsaufnahme und –vermessung erfolgte die Tiefenuntersuchung der Befunde mit Aufnahme der Profile und Schichten in Wort und Bild. Insgesamt wurden 220 Profile bilddokumentarisch festgehalten, eine Beschreibung der Befundansicht erfolgte in jedem untersuchten Fall. Die Orientierung der Profilschnitte richtete sich nach dem größten Durchmesser der Befunde bzw. nach Ausrichtung des Befundkomplexes. Die Profildokumentation beinhaltete erneut eine fotografische, beschreibende und zeichnerische Dokumentation des jeweiligen Befundprofils. War ein Befund im Profil weniger als 5 cm tief, wurde er i.d.R. lediglich fotografisch sowie beschreibend dokumentiert. Befunde, die sich im Profil aufgrund bio- oder pedogenen Ursprungs als archäologisch nicht relevant erwiesen, wurden vollständig verworfen.

Mit der Fundentnahme endeten die Arbeiten vor Ort termingerecht. In dieser Form wurden insgesamt etwa 2588 m² (Fl. 1-7) des 16600 m² großen Geländes untersucht.

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_2022_011

Tafel 1: Befundlage (Beispiele)



Abb. 3: Pfostengruben, Bef. 51-87, Fl. 1, Pl. 1, aus E; Foto: I. Generelli, D3D



Abb. 4: Gefäß, Bef. 345, Fl. 5, Pl. 1, aus N; Foto: I. Generelli, D3D

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_20 22_011



Abb. 5: Pfostengrube, Bef. 63, Fl. 1, Pr. 72, aus E; Foto: I. Generelli, D3D



Abb. 6: Pfostengruben, Bef. 288, 289, Fl. 5, Pr. 193, aus W; Foto: A. Chitewere, D3D

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_20 22_011

3. Fazit

Auf einer etwa 16600 m² großen Gesamtfläche in der Gemarkung Baccum wird von der Stadt Lingen (Ems) die Anlage eines Wohngebietes geplant. Da sich das Grundstück in einem archäologisch sensiblen Gebiet befindet, wurde nach vorangegangener positiver Prospektion durch die untere Denkmalschutzbehörde eine archäologische Ausgrabung angesetzt.

Im Zeitraum vom 05.12.2022-28.02.2023 wurde eine 2588 m² (Fl. 1-7) große Fläche von der Vechtaer Grabungsfirma denkmal3D bearbeitet. Hierbei wurden 272 Befunde im Planum 1 als archäologisch relevant angesprochen, welche sich grob in Pfostengruben, Gruben, Gräben und ein Gefäß, welches vollständig geborgen werden konnte, aufteilen lassen. Die Befunde verteilen sich überwiegend im südlichen Teil des untersuchten Gebietes, wohingegen der nördliche Teil fast befundleer ist.

Als datierendes Material konnten während der Grabung 85 Fundgebilde magaziniert werden. Überwiegend bestehen die Funde aus Keramikfragmenten. Darunter auch eine relativ gut erhaltene Schale (FNr. 43). Neben den Keramikfunden konnten auch Steingut/ Silex und Knochenflitter sichergestellt werden.

Außerdem wurden 2 Proben entnommen, um weitere Analysen durchführen zu können. Dabei handelt es sich um eine Bodenprobe aus der oben genannten Schale und um eine Holzkohleprobe. Die Ergebnisse lassen auf vorgeschichtliche Siedlungsspuren schließen.

Grundsätzlich obliegt die Abwägung über das weitere Vorgehen den Denkmalschutzbehörden.

Die untere Denkmalschutzbehörde ist berechtigt, Stellungnahmen von dritter Seite einzuholen. Die Denkmalfachbehörde erhält eine vollständige Ausfertigung der Dokumentationsunterlagen und wird somit über das Ergebnis der Grabung informiert.

Vechta, 06.03.2023

D. Jachimczuk, M.A.

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_20 22_011

Anlagen

- Kurzvorstellung der 10 wichtigsten Befundkategorien und ihrer Bearbeitung auf archäologischen Feldgrabungen
- Allgemeiner Hinweis zur „10 m- bzw. 15 m-Regel“ in denkmalbehördlichen Auflagen
- Grabungsplan

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_20 22_011

Anhang zum Bericht:

Kurzvorstellung der 10 wichtigsten Befundkategorien und ihrer Bearbeitung auf archäologischen Feldgrabungen

I. Abfall-, Arbeits- und Vorratsgruben

Gruben sind – neben Pfostenlöchern – wohl die häufigsten Befunde auf archäologischen Siedlungsgrabungen. Sie treten sehr unterschiedlich in Erscheinung: von rund 1 m bis mehreren Metern Durchmesser können diese Strukturen bis über 2 m in den Boden greifen.

Interessant für die archäologische Wissenschaft sind sie zum einen aufgrund des Fundmaterials: Gruben waren in der Vorgeschichte oft die Abfallentsorgungsmethode schlechthin. Vor allem zerbrochene Keramik findet sich in den verschiedenen Füllschichten und gibt einen Rahmen für den zeitlichen Bestand der Siedlung.

II. Brandgräber

In der Bronze- und Eisenzeit wurden die Menschen auf Scheiterhaufen verbrannt und der Leichenbrand beigesetzt. Archäologisch verbleiben nach den Jahrtausenden im Boden der Leichenbrand selbst (durchgebrannt und damit kalziniert), als auch vereinzelte mitbestattete Beigaben: Fibelfragmente (d.h. Gewandverschlüsse) und andere Kleinbronzen, kleine sogenannte Beigefäße und – im Falle von Urnengräbern – die Gefäße, in denen der Leichenbrand bestattet wurde.

In Bezug auf die Untersuchung sind Brandgräber etwas aufwändiger als Siedlungsbefunde: Urnen und Leichenbrandnester werden aufgrund ihrer Fragilität mit dem Umgebungsboden im Block (eingegipst) geborgen und erst im Labor vollständig „ausgegraben“. Häufig ist von diesen Befunden aber nur noch so wenig erhalten, dass man auf eine Bergung „en bloc“ verzichten kann.

III. Brunnen/ Zisternen

Brunnen sind aufgrund ihrer Tiefe bis zu über 2 m die aufwändigsten Befunde bei vorgeschichtlichen Siedlungsgrabungen: Die Tiefenuntersuchungen und damit die Profildokumentationen können nur in ca. 1 m-Schritten nacheinander erfolgen. Nach jeweils 1m sind die Wände der Untersuchungsgrube zu böschen, um einen Einsturz und damit Gefahren für den archäologischen Bearbeiter zu vermeiden, d.h. für die Untersuchung von Brunnen braucht man viel Platz und – wenn es zügig gehen soll – einen bereitstehenden Minibagger zur Böschung der Grubenwände.

Ähnlich wie die Gruben, finden sich in Brunnen häufig Funde, die Aufschluss auf den Charakter und die Dauer der Siedlung geben.

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_20 22_011

IV. Grabumhegungen

Grabenartige Umhegungen, ob kreisrund, langoval bis rechteckig oder gar schlüssellochförmig, sind Teil aufwändiger Brandgrabanlagen der Bronze- und Eisenzeit. Zuerst begegnen sie um Körpergräber der spätneolithischen Einzelgrabkultur. Mindestens vier Quer- bzw. Längsprofile dienen zur Tiefenuntersuchung dieser Bodenstruktur. Mitunter finden sich Nachbestattungen und Grabbeigaben in den Grabumhegungen, die einen Aufschluss über die Grabpflege- und Bestattungssitten sowie die Belegungszeit der Gräberfelder bieten.

V. Grubenhäuser

Grubenhäuser sind detailreiche Komplexbefunde. Häufig können einzelne Konstruktionselemente, wie die Stützpfostengruben, Spuren von Spaltbohlenwänden, Webgruben und –gewichte etc. erkannt und untersucht werden.

Entsprechend aufwändig ist die Untersuchungsmethodik: Zunächst in vier Quadranten geteilt, wird jeder Quadrant in einzelnen künstlichen Aufsichten (Plana) Schritt für Schritt untersucht. In der Mitte verbleibt ein Profilkreuz, das den Füllschicht-Aufbau des Grubenhauses wiedergibt.

VI. Feuerstellen

Feuerstellen sind flache kohlschwarze Strukturen bis zu 1 m Durchmesser, zuweilen mit hellrotem sogenanntem Frittungsraum. Sie werden in der Regel durch einen einfachen Profilschnitt untersucht.

Jedoch liefern sie gutes Ausgangsmaterial für ¹⁴C-Analysen und makrobotanische Untersuchungen: Holzkohle, deren Holzart z.T. noch bestimmbar ist und bisweilen andere verkohlte Pflanzenreste.

VII. Körpergräber

Körpergräber begegnen als langovale bis rechteckige Gruben, in denen sich menschliche Skelette in Substanz oder nur noch als sog. Leichenschatten (Verfärbung des Untergrundes aufgrund der Verfallsprozesse) abzeichnen. Sowohl in vor- als auch in frühgeschichtlicher Zeit war es üblich, den Toten Beigaben ins Grab mitzugeben. Ferner ist mit Trachtbestandteilen wie Gewandschließen oder Schmuck zu rechnen. In der spätneolithischen Einzelgrabkultur begegnen Grabbeigaben in Form von Bechern, Spandolchen aus Feuerstein oder Feuersteinbeilen. Im Frühmittelalter sind neben Trachtbestandteilen vor Allem Kugeltöpfe, Messer, aber auch Reitersporen und zuweilen Hiebschwerter, sogenannte Saxe, in den Gräbern zu finden.

Für die Archäologie sind nicht nur die Fundstücke selbst, sondern auch ihre Lage im Grab von Bedeutung – nur so lässt sich die z.B. Tragweise und Bedeutung der Trachtbestandteile rekonstruieren. Entsprechend aufwändig ist das Untersuchungsverfahren, in dem Schicht um Schicht vorsichtig abgetragen wird oder alternativ das gesamte Grab im Block geborgen und im Labor ausgegraben wird.

Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_20 22_011

VIII. Meiler

Kohlemeiler sind wannen- bis muldenförmige, kohlschwarze Strukturen ab 1 m Durchmesser, zuweilen mit hellrotem sogenanntem Frittungssaum. Sie werden in der Regel durch einen einfachen Profilschnitt untersucht.

Jedoch liefern sie gutes Ausgangsmaterial für ¹⁴C-Analysen und makrobotanische Untersuchungen: Holzkohle, deren Holzart z.T. noch bestimmbar ist und bisweilen andere verkohlte Pflanzenreste.

IX. Parzellierungsgräben

Gräben sind auf Fundstellen im Außenbereich nicht ungewöhnlich. Sie begleiten vor- und frühgeschichtliche Siedlungen, dienen der Fortifikation und grenzen ehemalige Agrarflächen ab.

Durch Quer- und Längsprofile erhält die Archäologie einen dreidimensionalen Gesamteindruck dieser Anlagen und damit einen Hinweis auf die ehemalige Funktion. Zur Fundentnahme wird der gesamte Graben im Anschluss an die Dokumentation ausgenommen, was je nach Länge und Tiefe des Grabens eine geraume Zeit in Anspruch nimmt.

X. Pfostengruben und Staketenlöcher

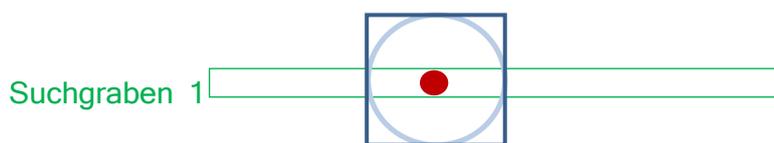
Pfostengruben sind die „Standardbefunde“ auf archäologischen Feldgrabungen: rund- oval, zuweilen rechteckig können sie einen Durchmesser bis 60 cm (in jüngeren Kulturphasen sogar 80-90 cm) haben. I.d.R. werden sie durch einen einfachen Profilschnitt untersucht. Das Fundmaterial besteht zumeist aus einzelnen kleinsten Gefäßfragmenten.

So wenig ein einzelner Pfosten aussagt, so wichtig ist der gesamte fassbare Pfostenverband: Langhäuser, Nebengebäude, Scheiterhaufenständer, Vorratsmieten werden erkenn-, datier- und interpretierbar.

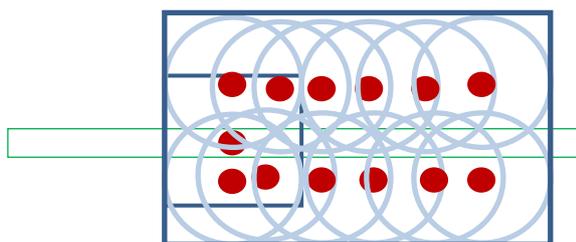
Besteller	Stadt Lingen (Ems)	DSchB	Stadt Lingen	Landkreis	Emsland	Gemeinde	Stadt Lingen
Gemarkung	Baccum	Lagebez.	Zum Hagen			MNr.	StA_LIN_20 22_011

Allgemeiner Hinweis zur „10 m- bzw. 15 m-Regel“ in denkmalbehördlichen Auflagen

Das Prospektionsergebnis ist die Basis für die denkmalfachbehördliche Stellungnahme des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege (im Folgenden: NLD). I. d. R. wird ein Potentialgebiet für die folgende Flächenuntersuchung (Ausgrabung) bestimmt, welches als Untersuchungsfläche beauftragt wird. Hierbei spielen die Befunddichte und die Befundansprachen nur eine sekundäre Rolle, vielmehr wird anhand einer im Streubild der Suchgräben zu fassenden Befundverteilung die Grabungsfläche visualisiert. In den Stellungnahmen der NLD-Stützpunkte wird also ein minimalinvasiver Ansatz bei der Auflage von archäologischen Ausgrabungen im Bauvorfeld verfolgt: Auf Basis der vorangegangenen Prospektion (grün) wird zunächst eine „Kernfläche“ zur Ausgrabung als Untersuchungsgebiet ausgewiesen – und zwar in der Form, dass die Untersuchungsgrenze (blau) im Abstand von 10 bzw. 15 m zum nächstgelegenen Befund (rot) verläuft:



Da die in der vorangegangenen Prospektion verlaufenden Befunde nur einen Anteil des Gesamtbefundaufkommens darstellen können, die quasi in das „Untersuchungszentrum“ gestellt werden, kommt es zwangsläufig bei weiteren Befunden abseits dieses Zentrums zu Flächenvergrößerungen entsprechend der 10 bzw. 15 m-Regel:



Erst wenn jenseits von 10 bzw. 15 m im Radius von den Randbefunden ausgehend keine weiteren Befunde auftreten, wird denkmalbehördlich von weiteren Flächenöffnungen abgesehen.

Daher ist bei denkmalbehördlichen Ausgrabungsaufgaben auf Basis der „10 bzw. 15 m-Regel“ in Bezug auf Kalkulation und Bereitstellung der Projektfinanzierung zu bedenken: Die **Maximalfläche** der Untersuchung entspricht der zukünftigen **Gesamtbaufäche**, auf der bauseits bedingte Erdingriffe stattfinden, jedoch kann sich dieses Gesamtareal infolge der 10 bzw. 15 m-Regel verringern.

392100

392150

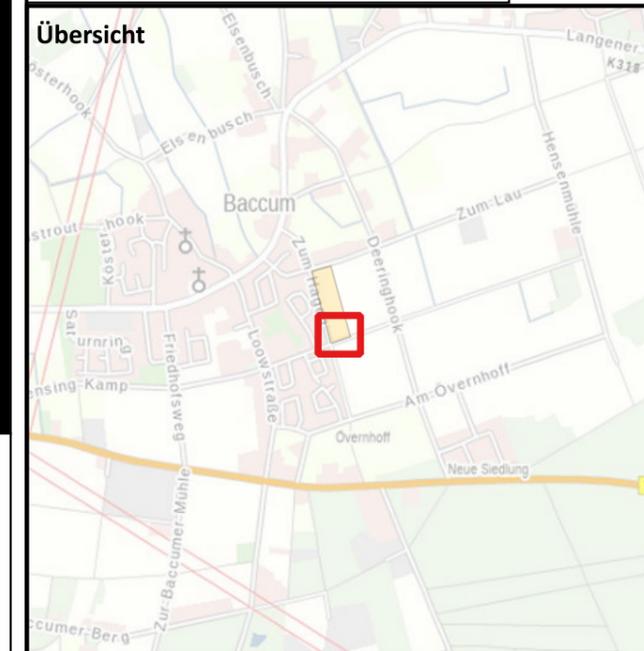
392200



Grabung Baccum Übersicht

Ort der Maßnahme
Zum Hagen/ Sandwand

Übersicht



Legende

 Grabungsfläche Planum 1

Maßnahmen-Nr.: StA_LIN_2022-011

Projekt-Nr. intern: 20220188

Landkreis: Emsland

Gemarkung: Baccum

FStNr.: 107

Besteller: Stadt Lingen (Ems)

KBS: ETRS89 / UTM zone 32N EPSG:25832

Mittelpunktskoordinaten: RW 392132 HW 5819181

Höhe: 39,0 m NHN

Grabungsleiter: D. Jachimczuk, M.A.

Planersteller: B. Keil, M.Sc.

bearbeitete Fläche FL 01-07: 2.588 m²

0 10 20 30 40 m



06.03.2023

DENKMAL3D

5819200

5819150

392100

392150

392200

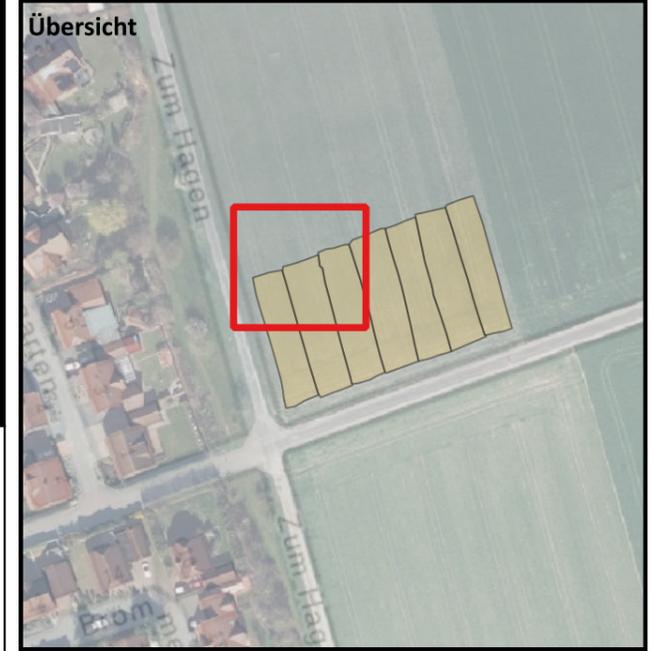
392100

392113

392125

Lageplan
Grabung Baccum
Blatt 2

Ort der Maßnahme
 Hagengarten1, 49811 Lingen



Legende

- Grabungsfläche Planum 1
- Befund Planum 1
- Störung

Maßnahmen-Nr.: StA_LIN_2022-011
Projekt-Nr. intern: 20220188

Landkreis: Emsland
 Gemarkung: Baccum
 FStNr.: 107
 Besteller: Stadt Lingen (Ems)

KBS: ETRS89 / UTM zone 32N EPSG:25832
 Mittelpunktskordinaten: RW 392108 HW 5819195
 Höhe: 39,0 m NHN

Grabungsleiter: D. Jachimczuk, M.A.
 Planersteller: B. Keil, M.Sc.
 bearbeitete Fläche FL 01-07: 2.588 m²



06.03.2023 **DENKMAL3D**

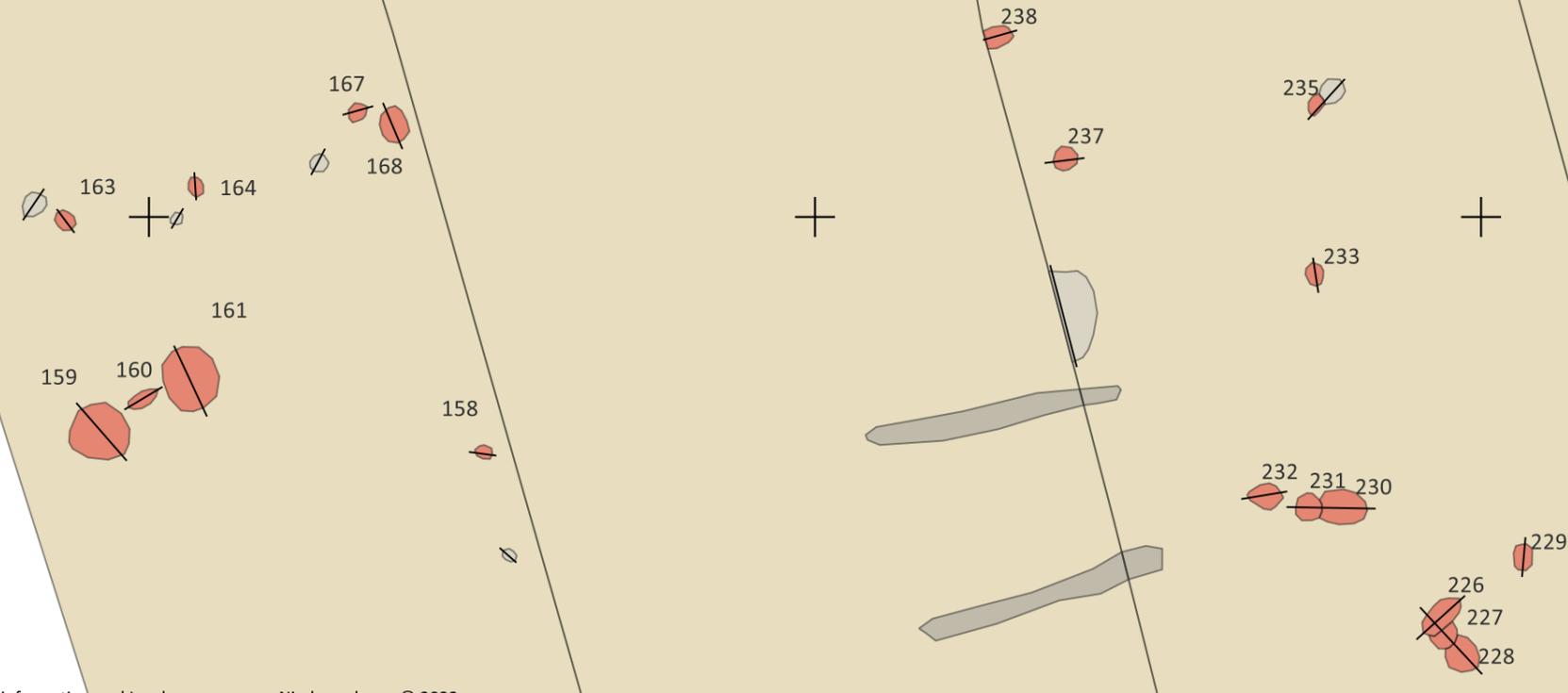


FL 06

FL 02

FL 05

FL 01



5819200

5819188

392100

392113

392125

392100

392113

392125



Lageplan Grabung Baccum Blatt 3

Ort der Maßnahme
Hagengarten1, 49811 Lingen

Übersicht



Legende

-  Grabungsfläche Planum 1
-  Befund Planum 1
-  Störung

Maßnahmen-Nr.: StA_LIN_2022-011

Projekt-Nr. intern: 20220188

Landkreis: Emsland

Gemarkung: Baccum

FStNr.: 107

Besteller: Stadt Lingen (Ems)

KBS: ETRS89 / UTM zone 32N EPSG:25832

Mittelpunktskoordinaten: RW 392116 HW 5819169

Höhe: 39,0 m NHN

Grabungsleiter: D. Jachimczuk, M.A.

Planersteller: B. Keil, M.Sc.

bearbeitete Fläche FL 01-07: 2.588 m²

0 2 4 6 8 m



06.03.2023

DENKMAL3D

5819175

5819163

392100

392113

392125

392107

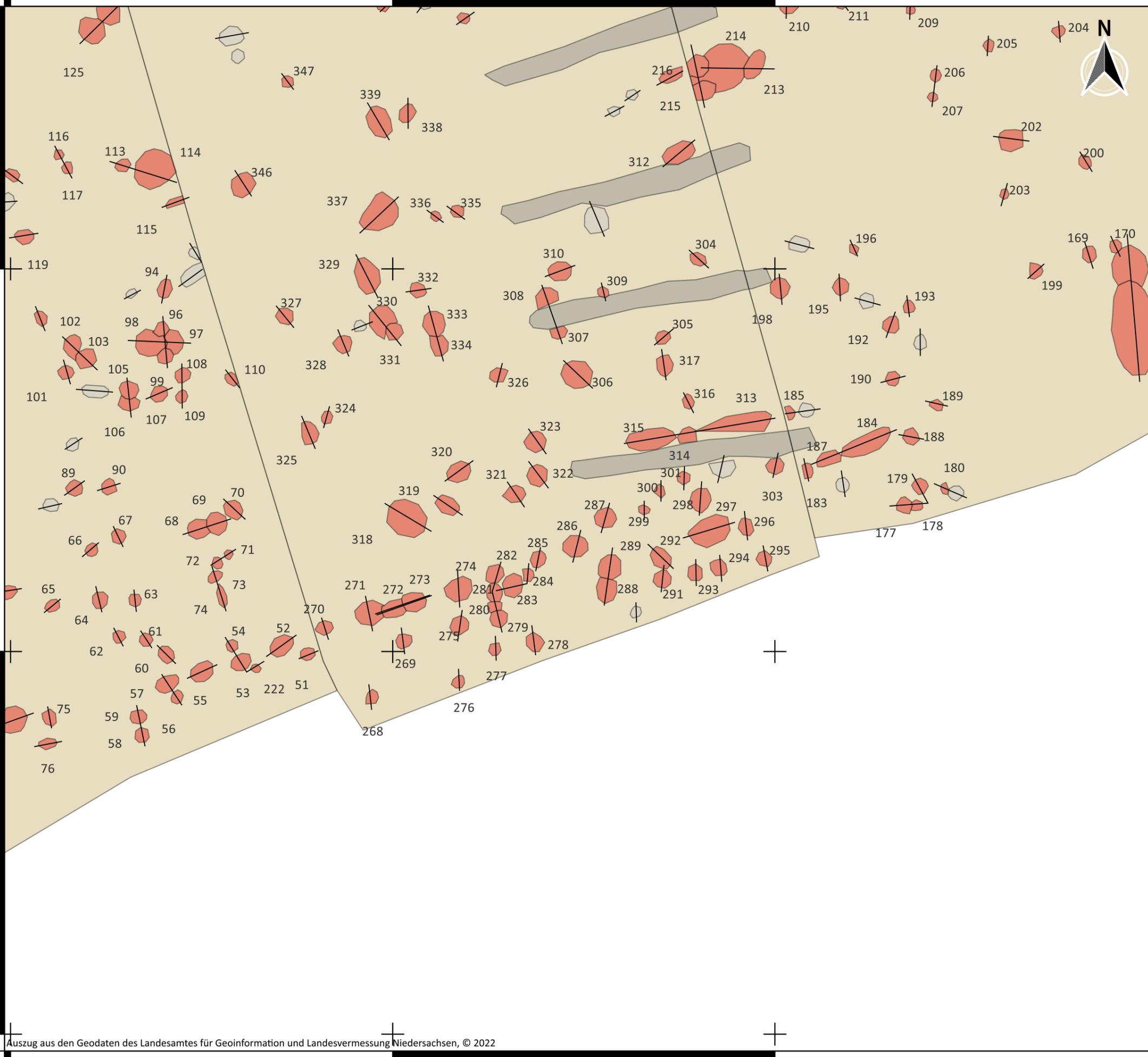
392115

392122

5819167

5819160

5819152



Lageplan
Grabung Baccum
Blatt 4

Ort der Maßnahme
 Hagengarten1, 49811 Lingen

Übersicht



Legende

- Grabungsfläche Planum 1
- Befund Planum 1
- Störung

Maßnahmen-Nr.: StA_LIN_2022-011

Projekt-Nr. intern: 20220188

Landkreis: Emsland

Gemarkung: Baccum

FStNr.: 107

Besteller: Stadt Lingen (Ems)

KBS: ETRS89 / UTM zone 32N EPSG:25832

Mittelpunktskoordinaten: RW 392119 HW 5819162

Höhe: 39,0 m NHN

Grabungsleiter: D. Jachimczuk, M.A.

Planersteller: B. Keil, M.Sc.

bearbeitete Fläche FL 01-07: 2.588 m²

0 1 2 3 4 m



06.03.2023

DENKMAL3D

392107

392115

392122

392125

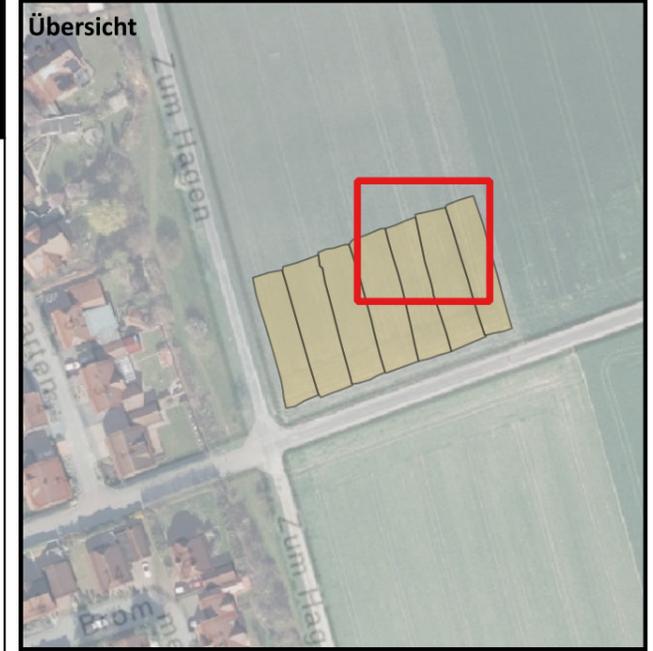
392138

392150



Lageplan Grabung Baccum Blatt 5

Ort der Maßnahme
Hagengarten1, 49811 Lingen



5819213

5819200

5819188

FL 04

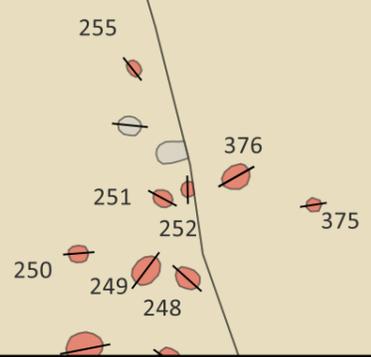
FL 07

FL 03

FL 06



Bodenprofil I



Legende

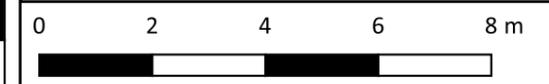
- Grabungsfläche Planum 1
- Befund Planum 1
- Störung

Maßnahmen-Nr.: StA_LIN_2022-011
Projekt-Nr. intern: 20220188

Landkreis: Emsland
Gemarkung: Baccum
FStNr.: 107
Besteller: Stadt Lingen (Ems)

KBS: ETRS89 / UTM zone 32N EPSG:25832
Mittelpunktskoordinaten: RW 392144 HW 5819203
Höhe: 39,0 m NHN

Grabungsleiter: D. Jachimczuk, M.A.
Planersteller: B. Keil, M.Sc.
bearbeitete Fläche FL 01-07: 2.588 m²



06.03.2023



392125

392138

392150

392138

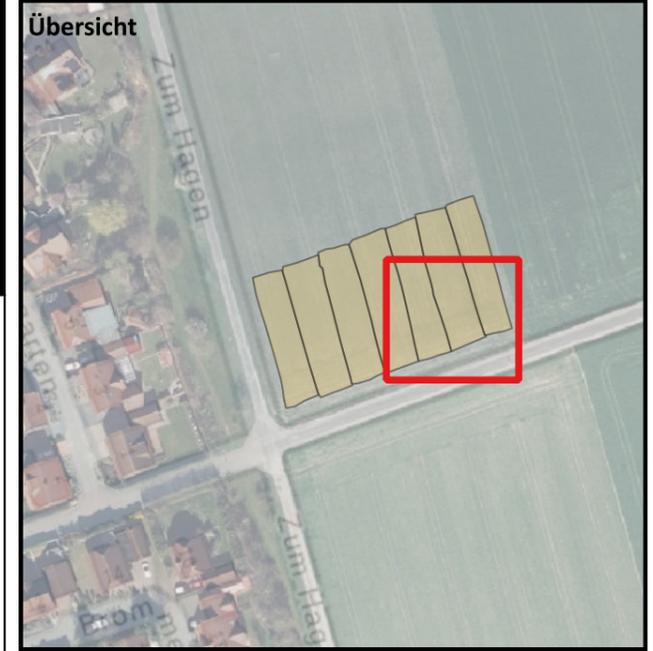
392150

392163



Lageplan Grabung Baccum Blatt 6

Ort der Maßnahme
Hagengarten1, 49811 Lingen



Legende

- Grabungsfläche Planum 1
- Befund Planum 1
- Störung

Maßnahmen-Nr.: StA_LIN_2022-011
Projekt-Nr. intern: 20220188

Landkreis: Emsland
Gemarkung: Baccum
FStNr.: 107
Besteller: Stadt Lingen (Ems)

KBS: ETRS89 / UTM zone 32N EPSG:25832
Mittelpunktskoordinaten: RW 392152 HW 5819180
Höhe: 39,0 m NHN

Grabungsleiter: D. Jachimczuk, M.A.
Planersteller: B. Keil, M.Sc.

bearbeitete Fläche FL 01-07: 2.588 m²



06.03.2023 **DENKMAL3D**

5819188

5819175

392138

392150

392163

